



**SVEN HEUCHERT**

Asche

*Deutsche Originalausgabe*



EDEL & ELECTRIC, 158 Seiten, 4,99 Euro

2015 ließen in Verden ein Mann und seine Tochter ihre Ehefrau bzw. Mutter, die sich bei einem Sturz die Hüfte gebrochen hatte, auf dem Sofa im Wohnzimmer verhungern. Daran erinnerte ich mich, als ich dachte, „Nein, so düster, wie dieser Herr Heuchert die Welt malt, ist sie nicht. Nicht heute, jedenfalls nicht hier. Der Mann versucht, Tiefgang durch Unglück zu erzeugen.“ Aber so ist es nicht, manchmal ist die Welt wirklich so. Heucherts Figuren sind stumpf. Sie stolpern aus Gefängnissen und Fabriken, aus Kneipen, aus Autos, in denen sie leben. Sie bewegen sich ohne Orientierung durch eine ausgesucht hässliche Welt. Hoffnung existiert – etwa in Gestalt eines unfreundlichen Mannes ohne Beine, der einem gescheiterten Bankräuber 200 Euro dafür gibt, dass er ihn durch die Stadt chauffiert –, verschwindet aber bald wieder, 15 Kurzgeschichten lang. Umso bemerkenswerter sind die Momente, in denen jemand nur leichten Schaden nimmt, obwohl er gut hätte tot geprügelt werden können, in denen ein Kuss sich tatsächlich so anfühlt, „als würde es etwas bedeuten“. Was dieses Buch aber lesenswert macht, ist Heucherts Sprache – dicht, echt, vielfarbig und zart trotz des derben Vokabulars der Figuren. (ed)

**15 Kurzgeschichten aus einer ausgesucht hässlichen Welt, die mit großer Sorgfalt beschrieben wird.**

**Besprechung aus:**

**BÜCHERmagazin 05/2016, S. 40**